

Laibach geschossen, das ♂ am 20. December nächst Laibach gefangen.

Laibach, 14. December 1891.

Ferd. Schulz.

Literatur.

C. G. Friderich. Naturgeschichte der deutschen Vögel einschliesslich der sämtlichen Vogelarten Mitteleuropas. IV. Auflage. — Stuttgart (Verlag J. Hoffmann) 1890—1891 Lex. 8 in 25 Lieferungen (à 1 Mk.) 68 & 970 pp 48 Farbendruck und 2 Thontafeln.

Friderich's Naturgeschichte der deutschen Vögel liegt uns mit der kürzlich erschienenen 25. Lieferung vollständig vor. Bereits früher (vgl. II. 1891, p. 38) haben wir uns bei Besprechung der ersten 15 Lieferungen eingehender über die innere Einrichtung des Werkes geäußert und auf die Vorzüge der neuen Auflage hingewiesen. Unser damals ausgesprochenes Urtheil können wir auch jetzt nach Vollendung des Buches vollkommen aufrecht erhalten.

Der Verfasser desselben hat sich von Anfang bis zum Ende mit gleichem Fleisse und mit gleicher Sorgfalt und Liebe seiner Aufgabe unterzogen und selbe vorzüglich gelöst. Auch der Verlagshandlung gebührt Lob für die schöne Ausstattung, die sie dem Werke durch die Beigabe von 50 Tafeln, wovon 48 in grösstentheils sehr gelungenem Farbendruck 384 Vögel darstellten, angedeihen liess.

Wir wünschen dem altbewährten Buche im neuen Gewande den besten Erfolg, der ihm bei seinen Vorzügen nicht fehlen kann.

A. J. Jäckel. Systematische Uebersicht der Vögel Bayerns mit Rücksicht auf das örtliche und quantitative Vorkommen der Vögel, ihre Lebensweise, ihren Zug und ihre Abänderungen. Herausgegeben von Dr. Rud. Blasius. — München und Leipzig (Commissionsverlag v. R. Oldenbourg) 1891. Lex. 8. XXIV & 332 pp. mit dem Portrait des Verfassers. Preis 10 Mark.

Zwei Werke waren es, deren Erscheinen die ornithologische Welt schon lange erwartete: H. Gätke's „Vogelwarte Helgolands“ und A. J. Jäckels „Vögel Bayerns“. Ersteres, über welches wir in diesem Journale (II. 1891. p. 172—177) eingehend berichteten, hatte im Frühling die Presse verlassen, letzteres kam uns dieser Tage zu.

Leider blieb Jäckel die Freude benommen, die Drucklegung seines Werkes zu erleben; er fand, wie es bei derartigen Büchern zu gehen pflegt, deren Leserkreis immerhin ein beschränkterer bleibt, keinen Verleger. 1882 lag mir das

Manuscript zur Ansicht vor und ich lernte den reichen Inhalt desselben kennen und würdigen, den dasselbe barg. Als der Freund dann 1885 starb und ich demselben einen Nachruf in dem 13. Jahresbericht des naturhistorischen Vereines in Passau widmete, regte ich durch den Vorsitzenden des genannten Vereines die Veröffentlichung der Jäckel'schen Arbeit bei den naturhistorischen Vereinen Bayerns an. Dieser Schritt blieb aber erfolglos und auch weitere Einleitungen zur Gewinnung eines Verlegers scheiterlen. Da nahm sich Dr. R. Blasius der Sache an, und es gelang ihm mit Unterstützung des kgl. bayerischen Cultusministeriums und der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, die endliche Herausgabe der Jäckel'schen Arbeit zu ermöglichen, wofür wir ihm, insbesondere die deutschen Ornithologen, Dank wissen müssen.

Auf den Inhalt des Buches übergehend, finden sich darin 312 für das Land nachgewiesene Arten angeführt. Jeder derselben sind Angaben über örtliches und quantitatives Vorkommen, über Lebensweise, Nahrung und Zug, über Farbenänderungen und Trivialnamen beigefügt. Grösstentheils basieren diese Daten auf den eigenen reichen Erfahrungen des Autors, der aber auch alle Literaturangaben unter sorgfältiger Kritik, sowie die ihm von seinen ornithologischen Freunden zugekommenen Nachrichten benützt hat.

Ein glücklicher Gedanke des Herausgebers war es, die mit Jäckel's Tode 1885 abgeschlossene Arbeit bis 1890 zu ergänzen. Ein zu diesem Zwecke an die Leiter der naturhistorischen Museen, an die naturwissenschaftlichen Vereine und alle Vogelkundigen Baierns gerichtetes Circularschreiben hatte erfreulichen Erfolg, so dass die Angaben über bemerkenswertere Species bis zum vergangenen Jahre reichen. Diese Zusätze sind den einzelnen Arten am Ende in Klammern angefügt.

In Bezug auf Systematik und Nomenclatur folgte Jäckel dem Werke Keyserling & Blasius „Die Wirbelthiere Europas“, auf welches er, wie auch auf J. A. Naumann's „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“ bezüglich der Kennzeichen, Beschreibungen und Abbildungen bei jeder Art verweist.

Ein Inhaltsverzeichnis und Sachregister ermöglichen ein rasches Auffinden der einzelnen Species und ein wohlgetroffenes Bildnis Jäckel's ist dem Werke beigefügt.

Unverhohlen sei der Freude Ausdruck gegeben, die das Erscheinen vorliegenden Werkes uns bereitete. War es auch dem Lebenden nicht vergönnt, seine Arbeit veröffentlicht zu sehen, so sollte ihm doch diese Genugthuung nach seinem Ableben werden. Jäckel's Name, den die jüngere Generation verhältnissmässig nur wenig mehr kannte, wird durch den Denkstein, welchen er sich durch seine Arbeit in der Wissenschaft gesetzt, zu neuem Ansehen gelangen, und seine streng-sorgfältige Forschungsweise mögen jungen Kräften zur Richtschnur dienen, diesen Weg weiter zu verfolgen.

Villa Tannenhof bei Hallein, im November 1891.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 35-36](#)